

# SCHOOL-SCOUT.DE

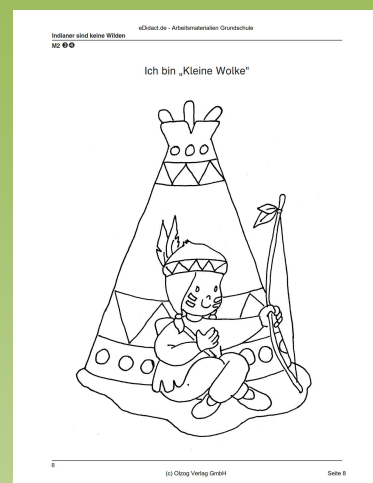
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Indianer sind keine Wilden - Die Ureinwohner Amerikas  
kennenlernen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



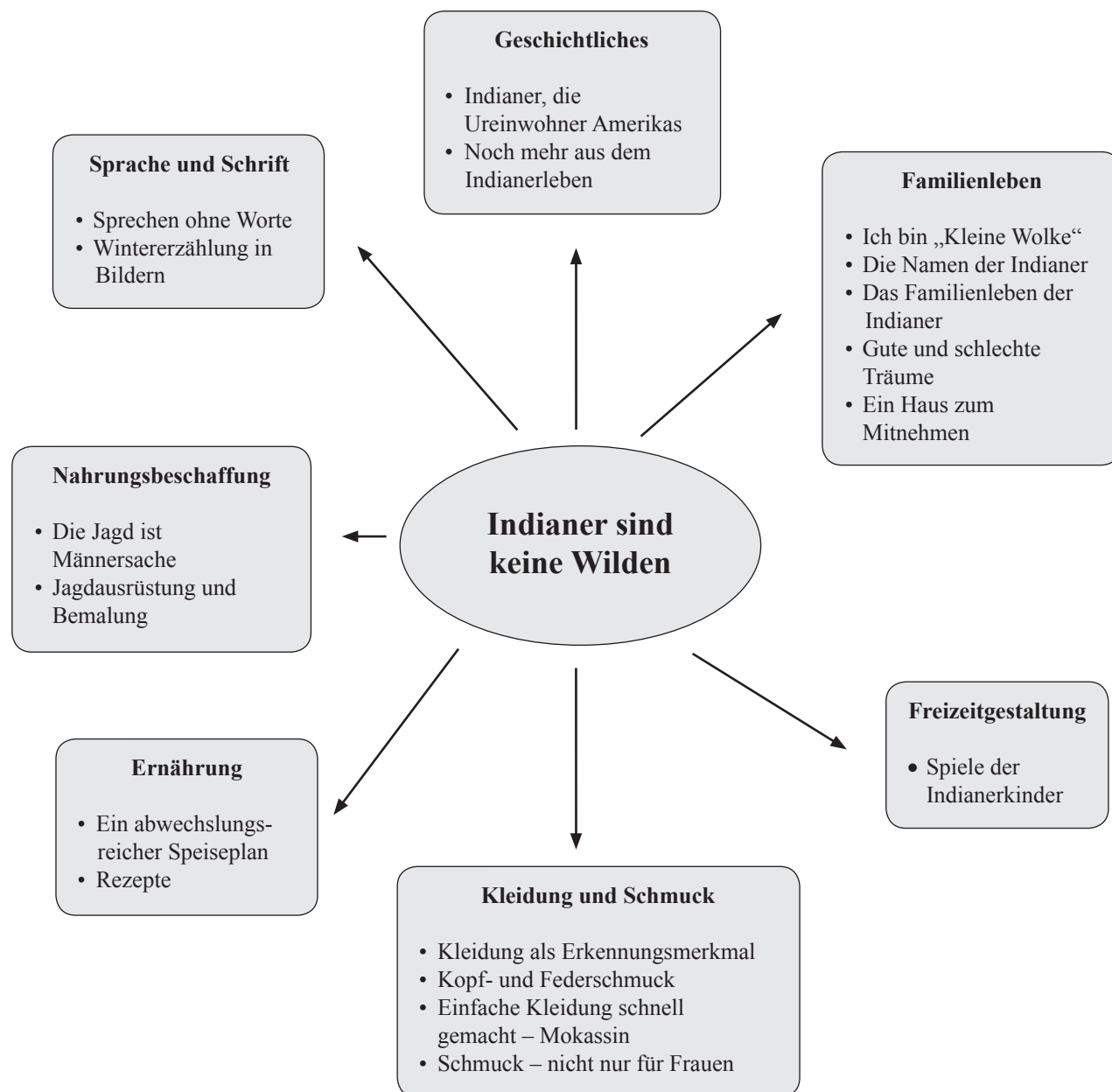
# Indianer sind keine Wilden

Doris Höller

## Lernziele:

Die Schüler sollen

- etwas über das Leben und die Kultur der Indianer erfahren,
- Vorurteile hinterfragen,
- lernen, verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen,
- erkennen, welche Werte der Indianer auch für uns wichtig sein sollten.



**Indianer sind keine Wilden**

<b>Didaktisch-methodischer Ablauf</b>	<b>Inhalte und Materialien (M)</b>
<p><b>I. Hinführung</b></p> <p>Die Lehrkraft nutzt den Text für die Einführung ins Thema.</p>	<p>→ <b>Indianer, die Ureinwohner Amerikas M1a bis d ③④</b></p>
<p><b>II. Erarbeitung</b></p> <p>Die Schüler bilden kleine Gruppen. Die Lehrkraft verteilt die Einzelthemen bzw. Materialien auf die Gruppen. Die Themen können, je nach Zeitvorgabe, auch zusammengefasst oder nur als einzelne Arbeitsaufträge vergeben werden.</p> <p>Malvorlage</p> <p>Namensgebung</p> <p>Familienleben</p> <p>Kinderspiele</p> <p>Traumfänger</p> <p>Wohnen</p> <p>Kleidung (I)</p> <p>Kleidung (II)</p> <p>Schmuck</p>	<p>Die Schüler bearbeiten die Themen, führen die Arbeitsaufträge durch und stellen der ganzen Klasse die Ergebnisse vor.</p> <p>Die Schüler malen die Vorlage aus. → <b>Ich bin „Kleine Wolke“ M2 ③④</b></p> <p>Die Schüler geben sich – auch gegenseitig – Indianernamen. → <b>Die Namen der Indianer M3 ③④</b></p> <p>Die Schüler gestalten einen Spieltisch und ein Bingspiel. <u>Lösungen:</u> Bisonjagd; Schwester; Tragetuch → <b>Das Familienleben der Indianer M4 ③④</b></p> <p>Die Schüler basteln Spiele aus Naturmaterial. → <b>Spiele der Indianerkinder M5 ③④</b></p> <p>Die Schüler gestalten Traumfänger. → <b>Gute und schlechte Träume M6 ③④</b></p> <p>Die Schüler basteln Tipis. Hierfür wird die Vorlage mehrmals vergrößert kopiert. → <b>Ein Haus zum Mitnehmen M7 ③④</b></p> <p>Die Schüler basteln Stirnbänder und lernen die Sprache der Federn kennen. → <b>Kleidung als Erkennungsmerkmal M8a ③④</b> → <b>Kopf- und Federschmuck M8b ③④</b></p> <p>Die Schüler fertigen einen Mokassin an. → <b>Einfache Kleidung schnell gemacht – Mokassin M9 ③④</b></p> <p>Die Schüler basteln eine Indianerkette, einen Lederbeutel und eine Tasche. → <b>Schmuck – nicht nur für Frauen M10 ③④</b></p>

Ernährung	Die Schüler bereiten zwei Rezepte zu. Weitere Schüler (evtl. neue Gruppe) basteln ein Tipi für die Corn-Crisps. <u>Lösung zu M11a: Bison</u> → <b>Ein abwechslungsreicher Speiseplan M11a ③④</b> → <b>Rezepte M11b ③④</b>
Waffen und Kriegsbemalung	Die Schüler basteln einfache Waffen. Weitere Schüler (evtl. neue Gruppe) stellen Farbe aus Naturmaterialien her. → <b>Die Jagd ist Männersache M12a ③④</b> → <b>Jagdausrüstung M12b ③④</b>
Zeichensprache	Die Schüler erfinden eine Zeichensprache und malen eine Zeichenerklärung dazu. → <b>Sprechen ohne Worte M13 ③④</b>
Bildersprache	Die Schüler schreiben eine Geschichte und malen sie anschließend in Bildersprache. → <b>Wintererzählung in Bildern M14 ③④</b>
<p><b>Weiterführung:</b></p> <p>Die Themen von M15 können ausführlich bearbeitet werden.</p> <p>Weitere Themenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lieder und indianische Märchen</li> <li>• Spiele der Erwachsenen, z.B. Lacrosse, und weitere sportliche Übungen</li> <li>• Aufbau und Funktion einer Schwitzhütte</li> <li>• Rolle des Adlers, Rolle der Häuptlinge, ...</li> <li>• Bastel- und Handarbeiten (Muster weben, Wasserfahrzeuge bauen, ...)</li> </ul>	<p>Die Schüler suchen zu weiteren Themen Informationen im Internet und in Büchern. → <b>Noch mehr aus dem Indianerleben M15a und b ③④</b></p>

**Tipp:***Lektüre:*

- Ingrid Uebe/Sabine Scholbeck: Fliegender Pfeil. Hase und Igel Verlag, Garching 2006

*Internetadressen:*

- [www.indianer.de](http://www.indianer.de)
- [www.kidsweb.de](http://www.kidsweb.de) (Indianer-Spezial)
- [www.indianer-welt.de](http://www.indianer-welt.de)
- [www.welt-der-indianer.de](http://www.welt-der-indianer.de)
- [www.indianerwww.de](http://www.indianerwww.de)

In verschiedenen Städten gibt es Völkerkundemuseen, z.B. in Berlin, Bremen, Frankfurt am Main, Freiburg, Hamburg, Kiel, Lübeck und Oettingen.

## Indianer, die Ureinwohner Amerikas

### Warum heißen die Indianer „Indianer“?

Vor über 500 Jahren wollte Christoph Kolumbus, ein Kapitän aus Genua, nach Indien segeln. Er sollte Seidenstoffe, Gewürze, Farben, Elfenbein und Parfüm für die spanische Königin holen. Nach über drei Monaten erreichte er Festland. Er glaubte, wie geplant, in Indien gelandet zu sein. Tatsächlich hatte er aber einen neuen Erdteil, das heutige Amerika, entdeckt.

Durch diesen Irrtum könnten die Bewohner, abgeleitet von dem Wort „Indien“, ihren Namen „Indianer“ erhalten haben. Die ersten Einwanderer trafen auf indianische Ureinwohner, die ihren Körper mit roter Farbe bemalt hatten. Daher bezeichnete man die Indianer auch als Rothäute. Tatsächlich haben sie aber nur eine dunklere Haut als wir Europäer.

Es gab viele Indianerstämme in Amerika, von Alaska bis nach Südamerika. Allein in Nordamerika lebten zur Zeit der Entdeckung des Kontinents mehr als 300 verschiedene Indianerstämme. Jeder Stamm hatte seine eigene Sprache und Kultur sowie eigene Bräuche.

#### Die Küstenindianer:

Im Nordwesten von Nordamerika lebten die Küstenindianer. Die Stämme der Nootka, Tlingit, Haida und der Chinook waren einige von ihnen. Im Sommer gingen sie mit ihren Kanus auf Robbenjagd und zum Fisch- und Walfang. Im Winter jagten sie Hirsche, Biber, Otter und Bären und fertigten aufwendige Totempfähle sowie kunstvolle Holzmasken an.

Die Chinook waren die ersten Küstenindianer, die Tauschgeschäfte mit den Einwanderern machten. Diese brachten aber nicht nur interessante Waren, sondern auch Krankheiten mit sich, die den Indianern bis dahin unbekannt waren und schließlich zum Aussterben der Chinook führten.

Küstenindianer feierten große Feste, zum Beispiel das Potlatch. Potlatch bedeute so viel wie „Gabe“ oder „weggeben“ und zeigt, wie wichtig den Indianern die Gastfreundschaft war. Das ganze Dorf und auch umliegende Dörfer wurden zum Festmahl eingeladen und mit Geschenken überhäuft.

### Die Prärieindianer:

In Graslandschaften, der Prärie, lebten die Prärieindianer, zu denen die Stämme der Kiowa, Sioux, Komantschen, Crow und Blackfoot gehörten. In der Prärie war es im Sommer heiß und trocken, im Winter aber schneereich und kalt.

Hauptnahrungsmittel der Indianer war Bisonfleisch. Ein erlegtes Tier gab fast alles her, was man für das tägliche Leben brauchte: warme Felle, Leder für Kleidung und Schuhe, Knochen für Werkzeuge, Sehnen zum Nähen, Hörner und Innereien für Gefäße.

Das Leben der meisten Stämme richtete sich ganz danach aus, wohin die Bisonherden zogen. Die Indianer lebten in Tipis. Das sind Stangenzelte, die mit bemalten Tierfellen bespannt wurden. Sie konnten schnell auf- und abgebaut werden.

Doch nicht alle Stämme waren Nomaden. Einige Indianer siedelten auf dem fruchtbaren Boden in der Nähe großer Flüsse. Hier bauten sie Mais, Kürbis, Bohnen und Tabak an. Pferde kamen erst mit den Spaniern nach Amerika. Mit ihnen konnten die Indianer für die Jagd längere Strecken zurücklegen, ohne das Lager abbauen zu müssen.

Die Pferde wurden auch als Lasttiere eingesetzt. Dazu band man das Gepäck auf eine Art Trage und ließ es von den Pferden ziehen. Zuvor zogen meist gezähmte Wölfe die Lasten.

Den berühmtesten Prärieindianer, Winnetou, gab es in Wirklichkeit nicht. Karl May schrieb die Geschichte des Apachen-Häuptlings, ohne jemals in Amerika gewesen zu sein.

Das wirkliche Leben der Indianer war weitaus vielfältiger und auch weniger romantisch. Ende des 19. Jahrhunderts hatten die weißen Einwanderer die Bisonherden aus reiner Geldgier ausgerottet. Sie raubten so den Prärieindianern, die noch nicht vertrieben worden waren, die Lebensgrundlage.

Durch die Gründung des Yellowstone-Nationalparks 1872 konnten die Bisons vor dem Aussterben gerettet werden. Heute leben hier immerhin wieder rund 350 000 Tiere.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Indianer sind keine Wilden - Die Ureinwohner Amerikas  
kennenlernen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

